

Herr Liedtke wies eingangs auf die Bedeutung der Kooperation von Jugendhilfe mit Schulen hin.

Frauke Kühn und Bernd Naumann vom Verein zur Förderung der städtischen Jugendeinrichtungen in Sankt Augustin e.V. sowie Sebastian Kremer vom Kinder- und Jugendzentrum HOTTI stellten eindrucksvoll das Kooperationsprojekt „cybermobbing“ mit der Gesamtschule Sankt Augustin, an dem insgesamt 102 Schülerinnen und Schüler teilgenommen hatten, vor. Es habe sich gezeigt, dass die Kinder- und Jugendlichen insbesondere nur sehr schwer auf Handy/Smartphone verzichten können. Dies zeigte sich besonders beim freiwilligen Selbstversuch, an dem die Smartphones bis zum nächsten Workshop Tag ausgeschaltet oder abgegeben werden konnten, um „Medienabstinenz“ zu versuchen; es geschah nur in acht Fällen. Das Projekt, das in Zusammenarbeit von Mädchenarbeitskreis, Kinder- und Jugendzentrum HOTTI und des Verein zur Förderung der städtischen Jugendeinrichtungen in Sankt Augustin e.V. durchgeführt wurde, sei sehr gut angekommen und alle Beteiligten befürworteten eine Wiederholung und Intensivierung des Themas. Die Jugendlichen hätten eine ausgesprochen hohe Aufmerksamkeit und Teilnahmebereitschaft gezeigt.

Im Anschluss wurden Fragen der Ausschussmitglieder beantwortet. Bei den Mitgliedern bestand Einvernehmen darüber, dass dieses wichtige Thema zukünftig an allen Schulen aufgegriffen werden sollte. Insbesondere müssten die Erkenntnisse aus dem Projekt zum sorglosen Umgang mit Datenschutz und der Vornahme von Sicherheitseinstellungen weiter transportiert werden.